



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Microsynodvs Treverina

Mosham, Ruprecht von

[Solingen], 1540

VD16 M 6437

Epistel vnnd ermanung an meinen genedigste[n] herrn vo[n] Mayntz/ in
der Religion vn[d] glaube[n]s sache[n]/ aus Coln de VII. Martij, An. MDXL.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36773

Epistel vndermanung an mei
nen gnedigste herin vñ Mayntz in der Religion vñ
glaubens sache / aus Coln de VII. Martij. An. MDXL.

Ich würdigster durchleuchtigster hochgebor
ner Fürst gnedigster herin / E. C. G. sein mein
gehorfam alzeit willig vñ geflissenn dienst zu
veran bereit. E. C. G. sein vngesweifelt der
hohen hertzlichen vñ Chriftliche ansuchung vñ erma
nung so ich innerhalb dreyer monadt in der Religion
vñ glaubens sachen zu Aschaffenburg durch mein leet
vñ buecher vñ durch die aufgezogen E. C. G. zugestel
te Compendia, sambt dem Memorial durch Nicolaum Bruck
nerum fürgebracht wol vñ gnediglich ingedenck. Die
weil ich aber in der selben handlung aller sonnderlich
vñ furnemlich E. C. G. ermanet vñ gebetten hab / da
mit dieselb mit iren mitchurfürsten einen Microsynodum
fürderlich celebriern vñ halten wolten / auff das die
gros erscheinend genad sambt auch dem schreckliche
vbel so sich nün clarlicher dan zuuor erzeigt / auch den
andern Churfürsten würd künde gemacht vñ fürge
bracht / So verstee ich nunmals (Gott sei hochgelobt)
das E. C. G. doch zu letzt die Churfürsten am Rhein /
durch ire gesandte vñ Räch an ein gelegene malstat /
zesamen hab beruffen vñ beschreiben lassenn.

Damit aber des allerhöchsten vñ wichtigsten arti
kels der Religion vñ glaubens sachen, in quo consistit ue
rus scopus totius salutis et tranquillitatis Reip. comunis, nicht ver
gessen vñ desselben nicht gefelt / Sonnder damit das
recht zil getroffen werd so schreib ich derhalben aber
mals als ein fleissiger vñ getrewer diener Gottes vñ
seines heiligen worts nicht allein E. C. G. sonder auch

MICROSYNODVS

den verordneten geschickten rhätten selbst wie dan E.
C. G. aus der Copei hiebey ligende sehen vñ vernemē
mögen. In aller gehorsam vñ vnderthenigkheit vñ
demut durch got vñ in got. von vnsero Christlichen
glaubens/ gemaines fridens/ nutz vñ wolffart wegen/
bittend E. C. G. wellen den obermelten/ verordneten
Churfürstlichen rächen mein Christlich anlangen/ er-
manung vñ bit/ sambt meinem hohen ernstlichen eyse-
rigen anbiere zuestellen/ vñ zuestellen gnediglich ver-
ginnen. Auch inen dasselb alles zuerwegen vñ zu be-
rathschlagen on scheuch/ on ainerley menschen forcht/
ernstlich beuelchen. Angesehen/ das ye dem heyligē Rō-
mischen Reich/ Teutscher nation/ vñ der ganzen Chri-
stenheit an diser sachen am aller maisten vñ höchsten ge-
legen/ So ist auch E. C. G. als das geistlich haupt in
Teutscher nation etwas merers vñ für ander Churfür-
sten vñ Fürsten/ in vnserm aller höchsten gefarlichste
verderben/ für zenemen vñnd zethuenn schuldig. Nun
ist aber thain ander weg/ dadurch wir aus aller gefar-
lichheit vñ aller höchsten noth/ vñ vnserm gantzlichen
vntergang vñ end verderben thomen mögen. Allain
das wir vns fürderlich zu got vñ seinem heilige wort
dauon wir sein abgefallen vñ abgewichē widerumb
bekheren/ buess vñ besserung thuen vñ furnemē. Wie
dā got durch seine heylige prophetē zethuen beuillcht/
vñ habenn will. *Conuertimini ad me, & ego conuertar ad uos.*
Wie aber sollches alles fürderlich vñnd fridlich zum
wurschlichen werck gebracht werden soll. Das erpent
ich mich für der Rō. Key. vñd R. u. Ma. vor E. C. G.
vñ den Churfürsten/ vñ nachvolgendes auch aigner
person/ vor der Besßlichen heyligheit mit ainem be-

TREVERINA.

stendigen ewigen grundt darzerhuen vnnnd furzebu-
gen. Bit darzue durch Got/schutz/rath/hilff/steur vñ
furderung/vñ wo nicht merers / das ich doch notturff-
tigklich gehört vnd mein leer vnnnd furnemenn/berat-
schlage vnd erwegen werde. Weiters vñ merers wer-
de E.C.G. der ich mich in aller vnderthenigkheit hie
benelhen aus dem Post scripto hie bey ligend genedig-
lich verstecken vnd vernemen mögenn/Datum Cölln am
Rhein den VII. Martij, An. MDXL.

E.C.G.

Vndertheniger
gehorsamer

Kneprecht von Mosham
D. Thumbrechtant zu Pas-
sau, etc.

III ij

MICROSYNODVS

Post scripta Genedigster Churfurst vñ herz/kan ich E.
 C. G. vndertheniglich vñ vertruulich zuermanen vñd
 zu warnen nicht vnderlassen/nach dem ich glaubwür
 dig bericht/das E. C. G. neulicher zeit vñ Gott mit ei
 ner schweren krankheit heimgesucht worden/ Damit
 E. C. G. solch gotliche straffe vñ heimsuchung/gleich
 als ein vätterliche warnung eines vil grössern vbel vñ
 zorns Gottes/(wo ferz derselbig nicht würd ab gewen
 det) nicht wöllen verachteñ. Gott der almechtig hat
 E. C. G. nun etliche kurzverschinen jar her mit vil vñd
 manigfaltigen ansehnungen versucht vñ gewarnet/
 vñ gleich als ein gütiger vatter die rütē einer vil gros
 fern vñ schrecklichen straff/so gewisslich hernach vol
 gē würdt/angezeigt/wo anderst E. C. G. nicht bues vñ
 besserung thun werden. Dan E. C. G. versteñ merckē
 vñ wissen die schrecklich greulich grosse münd/abfall
 vñ abomination in dem Bapsthum/Der machen sich
 E. C. G. nicht allein mit dem Cardinalat/sonder auch
 wol mit vñ Bistumb/daruber E. C. G. Erzbischoffe
 vñ Administrazio sein/täglich teilhaftig. Vñ wissen
 vñ versteñ E. C. G. aus meiner leere/vñ aus den Com
 pendijs derselben/mittel vñ wege/durch welche Gott
 E. C. G. auch gewarnet haben will/wie solchem vbell
 furdertlich zuhelffen/vñd thuen es aber nicht/vñ ver
 ziehē dieses Götlichen werck mit irer selbst vñ viler leut
 vñ seelen schaden/nachteil vñ gefeßlichkeit/Daruber
 zurnet Gott/vñ hat den bogen seines grimmes vñ zorn
 schon gespannt/damit er augēblich als ein ge
 rechter Gott/denselben leyß/erfülle vñ aufgieße/der
 ganzen Teütschen nation vñ villicht der ganzē Chri
 stenheit vñ dem Bapsthum zu einem schrecklichem

TREVERINA.

wunderbarlichen exempel vñ beyspil wie ich dan auch
E.C.G. durch jren Canzler zu Aschaffenburg in gegē
wure vor solchem schrecklichen vbell hab treulich war-
nen vñ vermanen lassenn.

Dem allem nach ist gleich zeit das E.C.G. corde, ore
et opere sich zu dem Herrn vñ seinem heiligem wort be-
keren vñ von wegen ganzer Teuscher nation/ ja auch
von wegen der ganzē Chrustenheit (diweil der Babst
sambe dē andern seinen Cardinālī so gar nichts thuen
will) die handt an den pflug des heiligen Euangeli le-
gen/ vñ den acker vñ den weingarten des Herren anfa-
hen zubauē. Darzu wil ich E.C.G. redlich vñ treulich
helffen.

Es sollen auch dieselben zeitlicher eere vñ guts hal-
ben nichts sorgfelig sein. Gott wirdt E.C.G. bene-
deien vñ segnen/ auff das dieselbe vil meereere vñ gut
dan dieselbe auch haben vñ besitzē/ daneben auch meer
hohe dignität vñ würdigkeit vbertomen vñ erlangen
werden. Imprimis quarite regnum dei et iustitiam eius, et hæc o-
mnia adjicientur uobis. So sein E.C.G. ein gebomer Fürst/
haben für vil ander manigen grossen vorteil.

Ich hab eigentlich seither der zeit ich vñ Aschaff-
burg bin abgeschieden/ täglich vor E.C.G. vñ doch zu
vor für die Bāpstlich heiligkeit/ die Rō. Key. vñ d. R. u.
Ma. auch für andere Churfürstenn Gott den almechti-
gen gebettē/ vñ bitt noch täglich Gott in sonderheit/
damit ich E.C.G. auff nechstkunfftige versamlung
frisch vñ gesundt zu meinem fürnemen gebrauchē mö-
ge. Aber es ist zeit/ damit E.C.G. zu diesem werck an-
iez/ diweil die andern Churfürstē durch E.C.G. zusa-
men beschuben/ einen guten vñ starckē anfang mach.

MICROSYNODVS

Nam uniuscuiusque rei potissima pars principium est. Es mögen
 E. C. G. mit sambt den andern Churfürsten dem wort
 Gottes ein grosse fürderung thun vñ furgang machē
 on allen iren schadenn/ nachteil vñ nachredde/ Ja mit
 E. C. G. vñ aller Churfürsten vñ der ganzen Teutsche
 nation nutz vñ wolart/ lob vñ preiß.

Zu diesem grosten vñ ernstlichen werck/ begere ich vñ
 hertzen E. C. G. vñ den andern dreien Churfürsten am
 Rhein sambtlich zudienen/ Damit sich alzeit ein Chur
 furst mit dem andern/ wie die Capitel herin mit dē Ca
 pitel sich pflegen außzeredenn/ mögen entschuldigen/
 damit es E. hainer allain (wie sie dann solchs bisshier
 mit der that schon erzaiet) sonnder das ganz Chur
 fürstlich Capitel am Rhein gethon/ vñ mich in irem
 schutz vñ schirm genomen habe.

Die Babstlich heiligkayt hat bisshier vill perso
 nen wider den Luther erhalten/ vñ prouision gegebē/
 So erhelte die Rō. R. M. seinen Gabri vñ Clause/
 Die fürsten vñ Bayern/ iren Doctor Eckhen/ ja zwene
 Eckhen/ Der Churfurst von Sachsen seinen Luther
 vñ Melancton/ vñ die ganze Vniuersitet zu Wit
 tenbergē mit grosser vncoftung/ Nun habē aber diese
 baide parthey/ nemlich die Babstlichen vñ Lutheri
 schen/ die negsten zwainzig jar her/ der irung vñ des
 haders nicht weniger/ sonder nur meer gemacht/ vñ
 also weytt gegeninander verfahren/ das sie sich selbst/
 ire herin vñ heubter/ ja vñ die ganze welt ir gemacht/
 das man dieses geistlichen kriegs vñ zankes noch art
 noch endt wayss.

Warumb soltē oder woltē doch vier mechtige Chur
 fürsten/ ja die aller mechtigsten vñ fürnembsten/ mich

TREVERINA.

mit einer solchen redlichen vnparteyschen Chriflichen
in der schrifft gegründten leere. dadurch vngerzweifelt
fürderlich frid vñ einigkeit gemacht werde mag / auff
ein solche kurze zeit der negstkünftigen versamlung
nicht erhalten vnd vnderhalten.

Vnd biweil ich dan bey E.C.G. vnd auch den an-
deren Churfürsten zu diesem hohen notwendigen für-
nehmen vnd werck / dienst / schutz / hilff vnd fürderung
vngerzweifelt getröste vnd versiehe / so thannich
erwer Churfürstlichen gnaden der grossen meiner not-
turfft nach nicht bergen / das ich an jcz mit wenig ze-
rung verfehenn binn / leide mangell an buchern vnd
jungenn gelerten geschickten gesellen / welcher ich zu
dieser arbeytsamen vnd weytt vmb sich greiffenden
handlung / etlich meer dann ich der habe / notturfftig
were. Mein gnedigster herz vonn Colln / hat mich inn
die siebendt wochen / wie dan erwer Churfürstliche gna-
de auch gnediglich gethon / kostfrey gehalten / vnd
funffzig goltgilden in Jochmis talern zu ainem ab-
schidgelt verchriett vnd geschennet. Welche summa
gelts ist niemals / Got sey lob / vast verzert. Bitt der-
halben erwer Churfürstliche genad / die wollen mir bey
meinem diener / zeiger dieser brieff / mit einer steuer
vnd zerung gnedigklich zuhilff komen. Vnd bey den
andern Churfürsten auch mein gnedigster fürderer
vnd procurator sein / damit jr Churfürstliche gnade
mich sambt der handlung nicht wollen verlassen. Got
der almechtig würde erwer Churfürstlichen genaden
jälliche renten vnd einkömen segnen vnd meeren / das
E. Churfürst. G. an dieser gab vnd hannderaichung

MICROSYNODVS

Keinē schaden oder abgang/sonder allein vortail vñ ge-
winn haben werden. Gott ist der alle ding erneert vñ
erholt wunderbarlich. Wer sein handt gegē den armē
vñ sonderlich gegen den dienern des worts/qui duplici ho-
nore digni sunt, wie der Apostel zeugt/ mildiglichē auff-
thut/ dem gibt auch Got seine güter vñ reichthumb mil-
tiglich. Das beweyst nicht allein die ganze heilige ge-
schufft/sonder auch die tägliche erfahrung. Derhalben
bitt ich E.C.G. wollem mich gnediglich bedencken
vñ benollen habē. Doch meer auff die handlung so ich
für vñ an des tags liecht zebringen vorhab/dan auff
meine vnderhaltung gedacht sein. Gott wirt vñ weis
mich wol zuerneeren. Dem allem nach thue ich mich
Gott dem almechtigen/darnach auch E.C.G. vnder-
thenigst beuelhenn.

E.C.G.

Vnderthener
gehorsamer

Rueprecht von Mosham
D. Thumbrechtant zu Pas-
sau. etc.